

Online-Forschungsforum: „Rahmenbedingungen und Ergebnisse von psychodynamischer Psychotherapieforschung mit Kindern und Jugendlichen - Zur Untersuchung der Therapiewirksamkeit am Beispiel einer naturalistischen Studie zur komplexen ADHS“

Die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) ist eine im Kindes- und Jugendalter weit verbreitete psychische Störung. Schwere und Komplexität der Symptomatik können allerdings deutlich variieren. Patient:innen mit einer komplexen ADHS leiden in der Regel unter multiplen Entwicklungsstörungen und einer beeinträchtigten Persönlichkeitsentwicklung. Entsprechend der multimodalen Genese der Störung sind bei ihnen in der Regel multimodale Behandlungsansätze, die auf eine Reduktion der verschiedenen Defizite abzielen, indiziert. Teilweise sind in einem ersten Schritt auch (teil-)stationäre Behandlungen erforderlich. Die oft vorliegende Kombination aus (Beziehungs-)Traumatisierungen, unsicheren Bindungsmustern und strukturellen Defiziten spricht dafür, dass psychodynamische Therapieansätze als Behandlungsmethode grundsätzlich gut geeignet sind. Gleichzeitig ist die Forschung in diesem Bereich noch sehr dürftig, es gibt bisher nur wenige kontrollierte Studien, die überhaupt psychodynamische Therapien von Kindern und Jugendlichen mit ADHS evaluiert haben. Psychodynamische Therapien wurden daher auch bislang nicht als Empfehlung in die S3-Leitlinie ADHS aufgenommen.

Im Rahmen des Online-Forschungsforums soll eine naturalistische klinische Studie vorgestellt und diskutiert werden, die die Wirksamkeit eines multimodalen stationären, psychodynamischen Behandlungskonzepts für Kinder und Jugendliche mit komplexer ADHS-Symptomatik untersucht hat. Die Studie wurde in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters des Asklepios Fachklinikums Tiefenbrunn durchgeführt; eingeschlossen wurden insgesamt 47 Patienten im Alter von 9-17 Jahren. Neben der komplexen Symptomatik (komorbide psychische Störungen, strukturelle Defizite, Lern- und Leistungsstörungen, sensomotorische Integrationsstörungen) war insbesondere die hohe Anzahl an Belastungsfaktoren in der Genese der Patient:innen (M=11,71) bemerkenswert. Neben einer inhaltlichen Diskussion über die Ergebnisse der Studie und deren Relevanz für die (ambulante und stationäre) Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit komplexer ADHS sollen anhand dieses konkreten Forschungsprojekts auch Rahmenbedingungen, Chancen und Herausforderungen von psychodynamischer Psychotherapieforschung im Allgemeinen erörtert werden.